

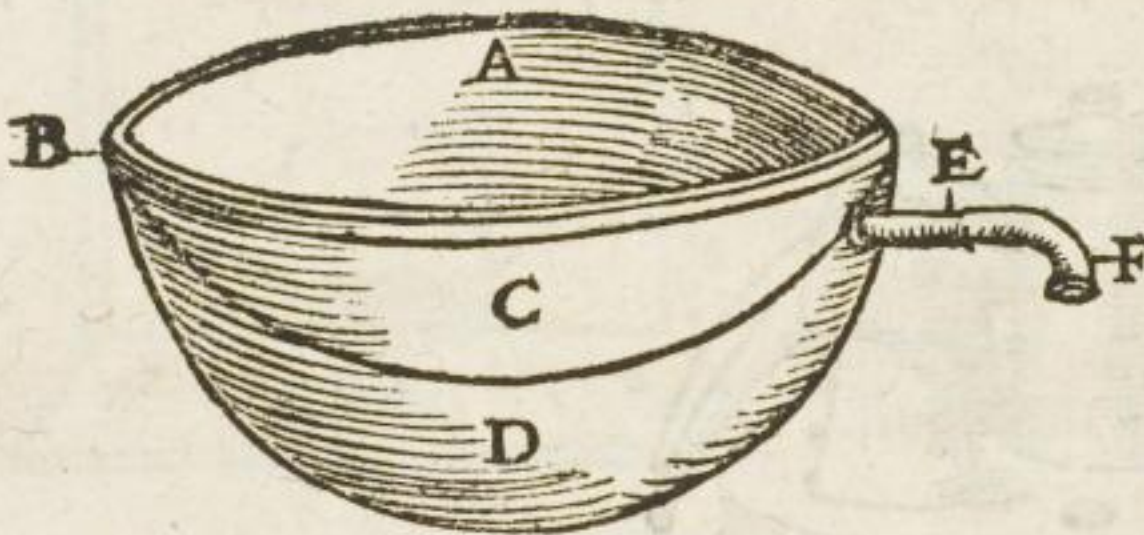
Ein Balneum Marie in einem Zuber zu  
zurichten.

**I**n solche Kolrör negel vnd vermach auch in einem Zuber / schneid oben einen geheben Deckel darein / wie du zu oberst dieses nachfolgenden Blats fürgemahlet sihest. Ist bräuchlich / vnd erspart viel Kolen.

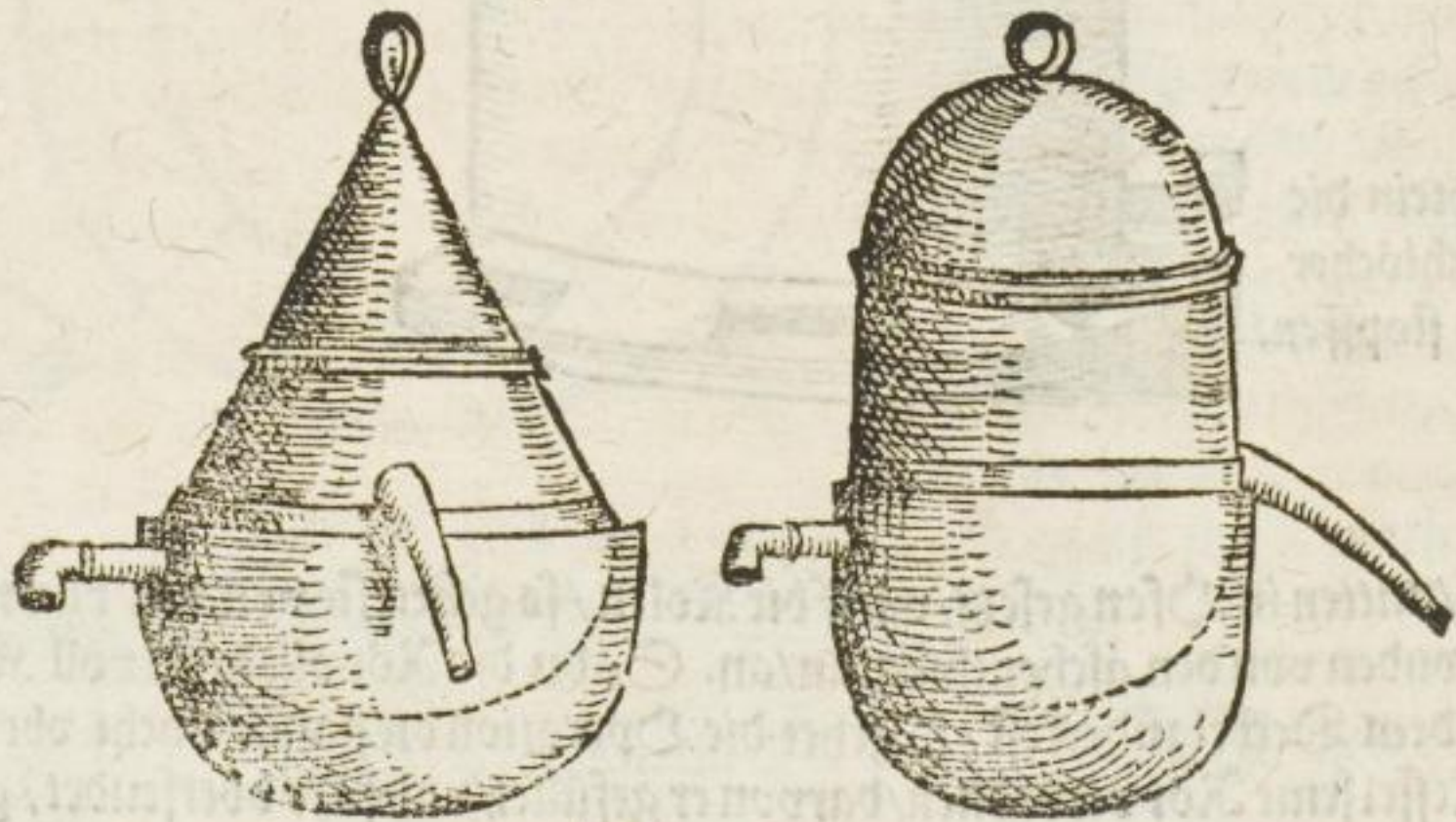
Die Kolrör.



Gemeine Distillieröfen zu den Brenn oder  
Kosenhüten / durch Wasser Sand oder  
Eschen / recht zu berei-  
ten.



**I**m Sand oder äschen brauch irrdine  
Befäß / aber zu dem Wasser küpfferin  
Pfannen / welche doppel seyn sollen / doch  
dermassen in einander geschlossen / daß mans  
für ein einzig oder ganz Gefäß achte / in dies-  
ser hieneben gesetzten Gestalt / A. bedeut das  
innertheil der Capellen / darinnen das gehackte  
Kraut / zc. so man distilliren wil / ist. B. ist der  
Fals darauß der Helm gehört. C. die tieffe  
der Capellen. D. das vnderste Gefäß zum Sand oder Eschen. Oder so es küpfferin / mit Wasser /  
in welchem das Körlin. E. darauß das Wasser im auffsieden laufft. F. das kleiner Körlin / mag  
vnder sich oder vber sich gedrehet werden. Auff diese Gefäß setze solche Helm / wie du sie hienach ver-  
zeichnet sihest. Die Kunden seyn besser / vnd geben mehr Wassers denn die spizigen.



Folget die Gestalt der Defen / so zu diesen Helmen / ein oder mehr bey  
einander gebraucht werden.